

LKW-Verkehr: Diskussionen um Zahlen, Fakten und Szenarien

Der Schwerverkehr bleibt in der Region ein Thema. Während die Initiative Lebensraum Salzkammergut in den Gemeinden Info-Veranstaltungen rund um ihre Anliegen und Befürchtungen abhält, wird rund um das Salzkammergut von offizieller Seite über Tonnage-Beschränkungen für LKW zumindest nachgedacht.

Die BH Liezen prüft derzeit, ob sie auf der Ennstal-Straße eine 7,5 Tonnen-Beschränkung für LKW ausgenommen Ziel- und Quellverkehr erlassen kann. Dort ist das LKW-Aufkommen etwa dreimal so hoch wie hierzulande, wo der LKW-Anteil zwischen 6 und 8 Prozent liegt. Es gibt im Bezirk bereits einige Gemeinde-Resolutionen zu Tonnagenbeschränkungen. Eine derartige Verordnung erfordert eine konkrete, in der Basis hieb- und stichfeste Begründung. Die BH Liezen hat dahingehend bereits zwei Gutachten erstellt, ein drittes ist in Arbeit. Die Bezirkshauptmannschaft Gmunden sei laut Bezirkshauptmann Alois Lanz mit der Asfinag in Kontakt bezüglich Zahlen und Daten der Autobahn-Abfahrten. Am Donnerstag, 18. März, trifft sich Lanz mit Verkehrsexperten und Vertretern der Initiative Lebensraum Salzkammergut.

Der Salzburger Landtag hat vor einiger Zeit den Beschluss ge-

fasst, dass die Landesregierung prüfen möge, inwieweit ein sektorales LKW-Fahrverbot erlassen werden kann.

Unterdessen setzt der Aberseer Silvester Leitner mit seiner Initiative Lebensraum Salzkammergut seine Arbeit unermüdlich fort. Zuletzt informierte er die Bevölkerung in Gosau und Strobl. Ziel der Initiative sei die Rückführung des Transit- & LKW-Durchzugsverkehrs auf die das Salzkammergut umgebenden Autobahnen. „Erreicht werden soll das Ziel mit der Verordnung einer Tonnagenbeschränkung für den LKW-Durchzugsverkehr auf den Bundesstraßen des Salzkammergutes. Ausgenommen sein soll der Ziel- und Quellverkehr“, heißt es auf www.lebensraum-salzkammergut.at.

„3,5 Tonnen-Beschränkung“

Eine Beschränkung von 7,5 Tonnen ist der Initiative aber zu wenig: „Vier 3,5 Tonnen-Beschränkungstafeln bei den Autobahnabfahrten brauchen wir, dann haben die Bürgerinitiativen ihre Aufgabe erfüllt.“

Mit der Initiative Zukunft Ennstal gibt es nun einen Zusammenschluss zum Offenen Arbeitskreis Verkehr Salzkammergut-Ennstal. Gemeinsam will man auf „gefährliche Nebenwirkungen“ eines geplanten Kreuzungs-Um- bzw. Ausbaues



Silvester Leitner (l.), Initiator der Initiative Lebensraum Salzkammergut, gab am Montag im Rahmen einer Veranstaltung in Trautenfels den „Startschuss für gemeinsamen Widerstand“ von Salzkammergut und Ennstal. Zuvor lud er zu Info-Veranstaltungen von Gosau über Strobl bis ins Ausseerland.

in Trautenfels aufmerksam machen. Dort soll ein großer Kreisverkehr mit Stichautobahn entstehen, was die Initiative fürchten lässt, dass sich dann das Salzkammergut als Durchzugsstrecke geradezu „anbieten“ würde. „Prognosen der steirischen Verkehrsplaner sagen, dass so der Allgemeinverkehr im Salzkammergut um 46% steigen wird und der Schwerverkehr sogar um satte 72%“, sagt Silvester Leitner.

Die Einleitung des Schwerverkehrs würde nach seiner Ansicht auch der Tourismusdesti-

nation Salzkammergut massiven Schaden zufügen.

Tourismus-Sammelklage?

„Um diesen zu erwartenden Schaden für das, für die Region sehr wichtige Standbein Tourismus des Salzkammerguts abzuwenden, bereitet die Initiative 'Lebensraum Salzkammergut' die Sammelklage der Salzkammergut Tourismusbetriebe gegen das Land Steiermark vor“, so Leitner, der alle zuständigen Politiker auffordert, sich nach einem Jahr „nun endlich der Thematik anzunehmen“.